

»Silbermedaille erhält einen Ehrenplatz«

Bielefelder Arzt Dr. Lars Lippelt betreute Olympia-Kicker – Aufbauhilfe für Fußballer nach Elfmeterkrimi



Mediziner mit Medaille: Lars Lippelt freut sich über Silber. Seine Ehefrau Anne reiste extra zum Endspiel an.



Zum Betreuersteam der Olympia-Kicker gehören neben Lars Lippelt (Mitte) die Physiotherapeuten Jan Kerler (von links) und Sebastian Köhler, der Orthopäde Dr. Hanns Christian Harzmann und Physiotherapeut Joachim Schmidt.

■ Von Stefan Biestmann

Bielefeld (WB). Bis zum Schluss zitterte der Bielefelder Dr. Lars Lippelt am Spielfeldrand mit. Der Teamarzt der deutschen Olympiakicker verfolgte mit dem Betreuerstab den Elfmeterkrimi im Endspiel gegen Brasilien mit. »Schade, dass es am Ende mit Gold nicht geklappt hat. Aber Silber ist auch ein großartiger Erfolg«, sagt er.

Natürlich seien auch die Spieler nach dem 4:5 im Elfmeterschießen in Rio de Janeiro geknickt gewesen. So steuerte Lippelt nach dem Spiel direkt auf Stürmer Nils Petersen zu, der den entscheidenden Strafstoß verschossen hatte. Der Bielefelder spendete ihm Trost und sagte zu ihm: »Du kannst stolz sein auf diese Turnierleistung.«

Damit wollte er seine besonders große Wertschätzung für den Spieler ausdrücken. Lippelt brauchte danach einige Zeit, um die Erlebnisse im Stadion Maracana zu verarbeiten. »Ich konnte erst um vier Uhr einschlafen«, berichtet der 41-Jährige.

Zuvor hatte es einen Empfang im Deutschen Haus des Olympischen Dorfes gegeben. Auch Reinhard Grindel, Präsident des Deutschen Fußball-Bundes, gratulierte den Silbermedaillengewinnern. Dass das vor den Olym-



Nach dem verlorenen Elfmeterschießen trösteten Dr. Lars Lippelt (links) und seine Kollegen die Nationalspieler. Foto: dpa

pischen Spielen neu zusammengestellte deutsche Team es überhaupt ins Endspiel schaffte, sei auch Cheftrainer Horst Hrubesch zu verdanken, sagt Lippelt. »Der Teamgeist war überragend. Und Horst Hrubesch hat immer die richtigen Worte getroffen.«

Nach Spielen in anderen brasilianischen Städten wohnte das DFB-Team seit Donnerstag im Olympischen

Dorf in Rio. »Die Atmosphäre war überragend«, sagt Lippelt. An der Essensausgabe stand er dann mittags plötzlich neben den französischen Handballstars Thierry Omeyer und Nikola Karabatic. »Das passiert auch nicht jeden Tag«, sagt der Bielefelder lächelnd.

Medizinisch sei das Turnier glatt gelaufen, berichtet der Internist, der in Hoberge mit vier Kollegen eine Haus-

arztpraxis betreibt. »Kein Spieler musste wegen einer Erkrankung ein Spiel verpassen«, sagt er. Lediglich die ein oder andere Erkältung musste Lippelt behandeln. Auch auf das Thema Zika-Virus sei das Team gut vorbereitet gewesen. »Wir haben für einen ausreichenden Insektenschutz gesorgt.«

Lippelt will die U21-Fußball-Nationalmannschaft auch bei künftigen Turnieren

weiter unterstützen. Zunächst beginnt nach der Rückreise aber für ihn wieder der Alltag – morgen um 8 Uhr in seiner Arztpraxis.

Die Erinnerungen an die Olympischen Spiele kann ihm aber niemand mehr nehmen. »Das war eine tolle Erfahrung für mich.« Und eine Erinnerung wird immer bleiben: die Silbermedaille. »Die erhält natürlich bei uns zuhause einen Ehrenplatz.«